

34. Tagung des Jungen Forums Rechtsphilosophie

17. und 18. September 2026 in Zürich



Provisorisches Programm (Stand 8. Juli 2026)

Mittwoch, 16. September 2026 (Vorprogramm im Rahmen der Demokratietage)

- 17:00–20:00 Deepfake Democracy – Wie Demokratie leben in Zeiten von KI?
Angela Müller (AlgorithmWatch Schweiz)
Ort: Ratssaal des Zürcher Rathauses (Limmatquai 55)
- 20:15 Gemeinsames Abendessen (Ort tbd, Selbstzahlerbasis)

Donnerstag, 17. September 2026

- 08:30–09:00 Ausgabe der Tagungsunterlagen
- 09:00–09:15 Begrüssung
Dekan *Thomas Gächter* und Organisationsteam
- 09:15–10:00 Wer spricht, wenn der Agent spricht? Sprechakttheorie und die Grenzen von Legal Agents
Lucia Franke (Frankfurt)
- 10:00–10:45 Können KI-Systeme Rechte haben?
Sara Reiss (Graz)
- 10:45–11:00 Kaffeepause
- 11:00–11:45 Regeln, Normen und Agency: Zur Struktur der Normativität in Recht und automatisierter Entscheidungsfindung
Christoph Schranz (Innsbruck)
- 11:45–12:30 Automatisierung und Anerkennung – Zur Begründung des Prinzips menschlicher Intervention
Christian Thönnies (MPI Freiburg i.B.)
- 12:30–14:00 Mittagspause (ETH-Dozentenfoyer)
- 14:00–14:45 Einwirkungen auf LLM-Outputs: Versuch einer diskurstheoretischen Legitimitätsheuristik epistemischer Macht und ihrer Regulierung
Tobias Mast (Hamburg | Mainz)
- 14:45–15:15 Mitgliederversammlung des JFR
- 15:15–15:30 Kaffeepause
- 15:30–16:15 Einheitlichkeit der Rechtsprechung und Vereinheitlichung der Rechtsprechung durch Algorithmen
Anna Müller (Kaiserslautern)
- 16:15–17:00 Im Raum der Gründe: Können LLMs das Ermessen transparenter und rechtsgleicher ausgestalten als der Mensch?
Desirée Klingler (St. Gallen)
- 18:30 Abendessen (Ort tbd)

Freitag, 18. September 2026

- 09:00–9:45 Isn't it Romantic? KI-Companions und die rechtliche Aufgabe in Zeiten neuer Intimität
Luci Haspinger (Freiburg i.B. | Berlin)
- 9:45–10:30 Algorithmische Richter und das Beweismass: Wie KI das Problem statistischer Beweise im Strafverfahren verschärft
Levin Güver (Zürich)
- 10:30–10:45 Kaffeepause
- 10:45–11:30 Wenn es kein Opfer gibt – braucht es dann ein Verbot? KI-generierte Kinderpornografie im Spannungsfeld von Strafrecht und Rechtsphilosophie
Jutta Oberlin | *Sarah von Hoyningen-Huene* (Zürich)
- 11:30–12:15 Das Ende der Interpretation? Künstliche Intelligenz, interpretive communities und die demokratische Autorität des Rechts
Gabriel Lentner | *Diogo Sasdelli* (Krems)
- 12:15–12:30 Verabschiedung

Veranstaltungsort

Universität Zürich, RAA-G-01

Rämistrasse 59, 8001 Zürich, Schweiz

Gebäude RAA, Stockwerk G, Raum 01 («kleine Aula»)

<https://maps.app.goo.gl/imjPGP7WhqDo2bA6A>

<https://www.uniability.uzh.ch/static/current/buildings/RAA/>

Organisation

Elif Askin, Matthias Hächler, Pascal Meier

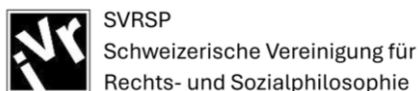
Universität Zürich, Rechtswissenschaftliche Fakultät

jfr2026@ius.uzh.ch

Gefördert von



Homburger Schellenberg
Wittmer



UZH alumni
ius
ALUMNI RECHTSWISSENSCHAFTEN

